

Salix bicolor Willd. Funde in der Schweiz

Dagmar und Ernst Lautenschlager-Fleury, Basel

Manuskript eingegangen am 5. Juni 1990

DOI: <https://doi.org/10.12685/bauhinia.1861>

Erhart entdeckte 1789 auf dem Brocken im Harzgebirge eine neue Weidenspecies. WILLDENOW beschrieb sie 1796 als *Salix bicolor* (Zweifarbige Weide). Seine Diagnose unterscheidet diese Species deutlich von der ähnlichen, skandinavischen *Salix phylicifolia* (LINNÉ 1753).

Kurze Artbeschreibung

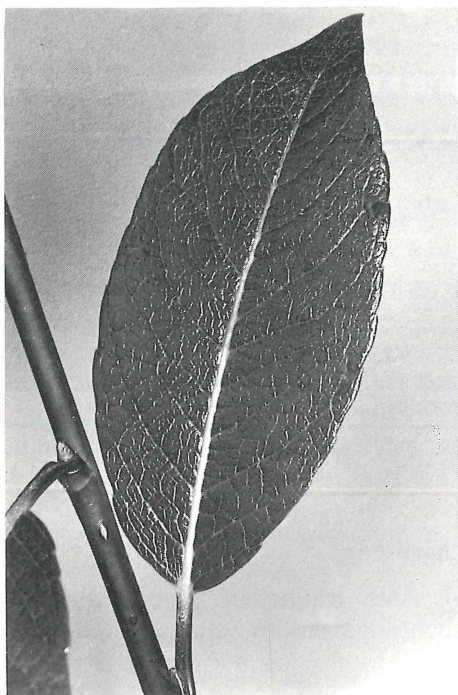
Strauch bis 3 m hoch, dicht verzweigt. Äste graubraun, Zweige auf der besonnten Seite meist dunkelrot, untere, lichtabgewandte Seite grünlich-gelb,

Salix bicolor

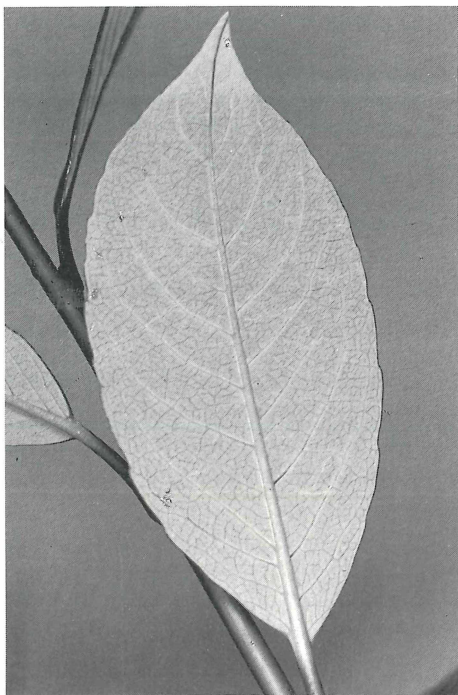
Strauch am Reussdamm bei Andermatt



Salix bicolor



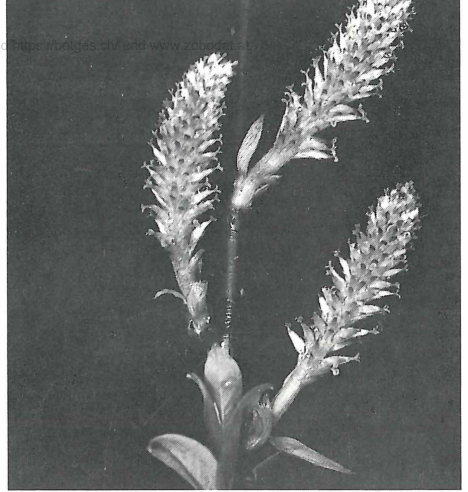
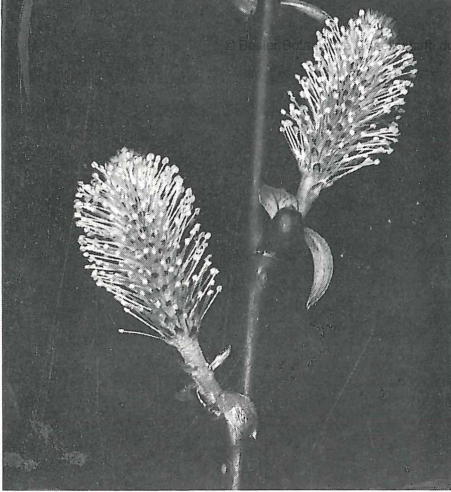
Sommerblatt, Oberseite grün



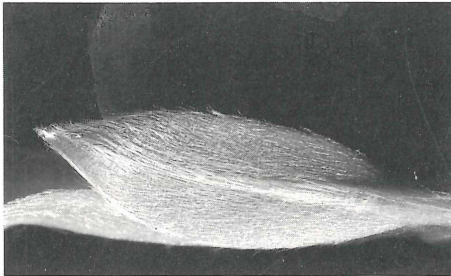
Unterseite mit Wachsbelag

kahl. Jüngste Triebe gelblich-grün, zuerst flaumig, verkahlend. Entrindetes Holz mit zerstreuten, 2 bis 3 mm langen Striemen. Erstblätter elliptisch, unterseits gegen die Spitze straff behaart, verkahlend. Sommerblätter bis 7 cm lang, verkehrt-eiförmig, ganzrandig, mit sehr kleinen Drüsen; Spitze leicht zurückgebogen, Oberseite sattgrün glänzend, Blattnerven in regelmässigen Abständen, leicht eingesenkt, Unterseite hell bläulich, mit dichtem Wachsbelag bis zur Spitze (diese nie grün!). Jüngere Blätter oft hell «punktiert» durch die Spaltöffnungen. Blätter am Strauch gleichartig; Blattstiel bis 1 cm lang, zuerst leicht flaumig, verkahlend. Nebenblätter nur an den obersten Langtrieben: ausserordentlich klein, 1 bis 1,5 mm lang (!), schmal keilförmig, Rand drüsig, früh vertrocknend. Kätzchen 1,5 cm lang gestielt, weiss behaart, mit kleinen, elliptischen Blättchen. Tragblättchen zweifarbig: Basis hell, vorderer Teil bräunlich-schwarz, bärtig. Am Kätzchenstiel häufig einige Tragblättchen ohne Blüte! Staubfäden kahl, Staubbeutel kurz elliptisch, gelb. Fruchtknoten dicht weiss behaart, ei-kegelförmig, Stiel so lang wie das Nektarium, Griffel etwa gleich lang, Narbenäste kurz, gespreizt. Nektarium flach, breit, gestutzt.

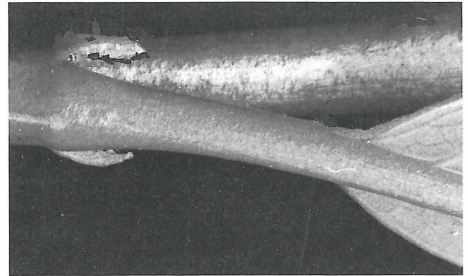
FLODERUS publizierte 1940, nach einem kurzen Besuch in der Schweiz, dass in den Schweizer Alpen *Salix bicolor* nicht vorkommt, sondern hier durch *Salix hegetschweileri* vertreten ist. Diese Meldung wurde in der neueren Literatur weiter verbreitet, ohne dass je eine Nachprüfung stattgefunden hätte! So kam



Männliche und weibliche Blütenkätzchen



Erstblatt, straff behaart



sehr kleine Nebenblätter, 10 × vergr.

es dazu, dass im Wormspel-Kar der Vogesen *Salix bicolor* vorkommt, während dieselbe Species bei Andermatt als *Salix hegetschweileri* bezeichnet wird.

Nachkontrollen der *Salix bicolor*-Fundorte

Gründliche Nachbestimmungen an drei Fundorten der *Salix bicolor* führten zu positiven Resultaten. In den Vogesen und in Rein bei Sand in Taufers (Südtirol) konnten wir jeweils nur die reine *Salix bicolor* feststellen. Auf den Reussdämmen bei Andermatt fanden sich zwei ähnliche, aber verschiedene Formen: neben *Salix bicolor* war hier auch *Salix hegetschweileri* vertreten. *Salix bicolor* liess sich bei sorgfältiger Beobachtung gut unterscheiden: gleichförmige ganzrandige Sommerblätter – gegenüber verschieden geformten, mit gesägtem Blattrand, bei *hegetschweileri*!

Weitere Vergleiche konnten wir jederzeit in unserem Garten durchführen. Stecklinge aus den Vogesen und von Andermatt haben sich innert 10 Jahren zu

stattlichen Sträuchern entwickelt, ausserdem besitzen wir Nachzüchtungen der ursprünglichen *Salix bicolor* aus dem Harzgebirge (seit 1980 ist sie dort ausgerottet!). Auch an diesem ständig zugänglichen Material konnte die Identität der *Salix bicolor* aus den vier Fundgebieten erkannt werden.

Fundorte der *Salix bicolor* in der Schweiz

Bisher konnte diese Weide nur an zwei Orten festgestellt werden: an der Reuss zwischen Andermatt und Realp sowie auf dem Gletschboden in der Alluvion der jungen Rhone.

Dieser Nachweis wurde von den Autoren abgeschlossen im Jahr 1986. Seit der Entdeckung dieser Weide im Harzgebirge bis zur Feststellung in der Schweiz vergingen 197 Jahre!

Literatur

- 1753 LINNÉ, C. VON: Spec. Plant.
- 1796 WILLDENOW, C. L.: *Salix*. In Species Plantarum. T. 4,2 Berlin.
- 1940 FLÖDERUS, B.: Two Linnean Species of *Salix* and their Allies. Arkiv f. Botanik 29A. No. 18, S. 1–54.
- 1989 LAUTENSCHLAGER, E.: Die Weiden der Schweiz und angrenzender Gebiete. Verlag Birkhäuser Basel, Boston, Berlin.

Adresse der Autoren:

Dr. Dagmar und Ernst Lautenschlager-Fleury, Bürenfluhstrasse 8, CH-4059 Basel